

Planung für den Friedhofsbereich

Gemeinderatssitzung: Abstimmung der Maßnahme mit der Kirche

Von Monika Ebnet

Mamming. Am gemeindlichen Friedhof stehen verschiedene Maßnahmen an, davon macht sich bei einem Ortstermin der Gemeinderat selber ein Bild. Bürgermeisterin Irmgard Eberl zeigte brüchige Stellen an der Friedhofsmauer und deren Abdeckung auf. Angesprochen wurde von ihr die Parkplatzfläche, die Gegebenheiten der Kompostentsorgung, die Stützmauer beim Eingang zum Kirchturm hin sowie die Fortsetzung von Pflasterungen bei den Hauptfußwegen. Sie schlug vor, eine Gesamtplanung erstellen zu lassen für das gesamte Projekt.

Dies gelte es in Zusammenarbeit und in enger Abstimmung mit der Kirche vorzunehmen. Sie nannte dabei auch die Bischöfliche Finanzkammer mit deren Architekten, mit denen man das Gesamtareal in Augenschein nehmen möchte. Zugleich verwies sie darauf, dass die Lindensäule als Naturschutzdenkmäler geführt sind und für deren Pflege die Untere Naturschutzbehörde zuständig ist. Beim Rundgang dankte sie dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein, welcher verschiedene Flächen vor Ort pflege. Da nicht alle Arbeiten bei diesem Projekt sofort realisierbar sind, wolle man abschnittsweise und nach Sicherheitsaspekten vorgehen.

Aufgewertete Freizeitmöglichkeiten

Weiter befasste man sich mit dem Flächennutzungsplan und Bebauungsplan zum Sondergebiet SO Camping und Freizeit. Beides fand, wie schon in der vorangegangenen Sitzung vorgestellt, die Zustimmung von Seiten des Gremiums. Stefan Längst vom gleichnamigen Planungsbüro ging darauf ein, dass man bei einer Begehung vor Ort mit allen Beteiligten nochmals die Details besprach. Insgesamt werde das Projekt als Aufwertung der Freizeitmöglichkeiten im Gemeindegebiet gesehen. Zudem werde dem Sicherheitsaspekt Rechnung getragen, in



Rundgang am gemeindlichen Friedhof.

dem die Parksituation und auch die Radwegesituation geregelt werde. Leitstrukturen werden geschaffen und damit ein „Verkehrschaos“ vermieden. Von Seiten der Firma Mosandl wurde die Anfrage gestellt, welche Zufahrt für das Grundstück am Rädlinger Weiher geschaffen werden solle. Der Gemeinderat sprach sich für die Zufahrt am Parkplatzbeginn aus. Damit wolle man auch den Lärm von den Campern fernhalten. Nach einer Übergangszeit bis der Bebauungsplan vollzogen wird, könne nochmals vor Ort eine Anpassung erfolgen.

Belassener Höhenbezugspunkt

Bezüglich der geplanten Änderung des Bebauungsplanes „Birnbäumäcker“ mit Deckblatt 3 musste man feststellen, dass nochmals An-

passungen notwendig sind. Das geplante Deckblatt hatte neben neuen Festsetzungen zum Thema Stützmauern und Höhe der Zäune, vor allem im Bereich der Wandhöhe Gesprächsstoff geliefert. Im Entwurf für Deckblatt 3 hatte man Höhenbezugspunkte festgesetzt. In der Praxis hat es sich bei nichtbebauten Grundstücken gezeigt, dass diese Höhenbezugspunkte zu Ungerechtigkeiten führen. Als Lösung schlug Stefan Längst vor, man belasse es bei einer Wandhöhe von 7,5 Metern und nehme als Höhenbezugspunkt das Urgelände.

Geschäftsleiter Alexander Rößler informierte darüber, dass nun an der Schwaigener Straße die Markierung angepasst wurde und die Poller zum Schutz der Radfahrer und Fußgänger gesetzt sind. In Summe ist damit für wesentlich mehr Sicherheit gesorgt. Denn auch durch

die Rücknahme des Bewuchses konnte ein größeres Sichtfeld geschaffen werden und somit zur Entschärfung beigetragen werden. Im Rahmen einer Verkehrsschau werde man in Augenschein nehmen, ob ein Verkehrsspiegel sinnvoll ist.

Informiert wurde auch, dass der Spielplatz in der Arberstraße im September abgebaut werde und dort die Versickerungsanlage eingebaut wird. Im Frühjahr 2022 soll der Spielbereich wieder einsatzbereit sein.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss stellte Hans Schmid den Bericht vor und erörterte, dass man besonderen Blick auf die Überschreitungen geworfen habe. Bei einem Haushaltsvolumen in 2019 von 12,8 Millionen Euro und 300 Haushaltsstellen gab es in Summe von 416 000 Euro Überschreitungen, also im Verhältnis zum Gesamthaushalt 3,6 Prozent. Im Jahr 2020 betrug das Haushaltsvolumen 10,5 Millionen Euro, hier schlugen 34 Überschreitungen mit 142 000 Euro, also anteilig 1,3 Prozent zu Buche. Die Überschreitungen waren allesamt begründet beziehungsweise durch Gemeinderatsbeschlüsse abgedeckt.

Angeregt wurde, sich gerade bei dem großen anstehenden Projekt „Kindergarten“ nicht politisch auseinanderdefinieren zu lassen. Ziel müsse es sein, diszipliniert zu sein, stichhaltige Planungen vorzuweisen und das Projekt gemeinsam im Rahmen zu halten.

20 Teilnehmer aus drei Teams

Tennis-Doppeltturnier beim FC Teisbach

Teisbach. Nach Ende der Medenspielen trafen sich am Samstag 20 Tennisherrn des FC zu einer illustren Doppelrunde ein. Die Auslosung erfolgte nach dem Leistungsklassen-Prinzip und das Turnier wurde von der sportlichen Seite bestens vorbereitet. Die Teilnehmer spielten jeweils

brachten einige Teilnehmer schon an die Grenze der Belastbarkeit. Die Teams wurden von Mal zu Mal immer mehr gefordert und so kam es auch durch einige Verletzungen zu Veränderungen in der Reihenfolge. Doch dann sprangen Reservepieler in die Bresche und hielten so das Turnier am Laufen.

mann Unterholzner und Sven Kohl durch.

Nach dem sportlichen Teil wurde das Sommerfest mit Frau, Familie und Freunden eingeleitet. Mit einem festlichen und geschmackvollen Essen vom Grillmeister Hermann zubereitet und einem üppigen Salat Buffet abgerundet, wurde der Tur-